

Könige der Lüfte - eine Bereicherung für das Fricktal



© Markus Schuhmacher – ein adulter Rotmilan fotografiert in Eiken

Öfters zu sehen in der Jura Landschaft Fricktal ist der Rotmilan, auch Königsweihe oder Gabelweihe genannt. Er gilt als einer der schönsten Greifvögel Europas.

Die Spannweite der Flügel kann bis 1.60 m betragen, er ist somit der drittgrösste einheimische Greifvogel. Am tief gegabelten, rostroten Schwanz ist er zu erkennen. Er brütet in Bäumen und nutzt das offene Kulturland zur Jagd. Die eindrucklichen Vögel können stundenlang auf ihren schmalen, langen Flügeln

kreisen und steuern dabei unablässig mit dem langen Gabelschwanz. Sie überfliegen im Suchflug in geringer Höhe Kulturland, nicht selten auch Wohnquartiere. Sie ernähren sich von Aas, häufiger aber von kleinen Tieren wie Kleinsäuger, Vögel, Fische, Amphibien und Regenwürmer. Ein Teil unserer Rotmilane bleibt den Winter durch in den Brutgebieten und finden sich abends zu Schlafgemeinschaften zusammen. Wintergäste gesellen sich dazu. Ein Teil, insbesondere Jungvögel, wandern ab.



© Markus Schuhmacher - ein am Flügel markierter junger Rotmilan fotografiert in Eiken

Markierte Rotmilane

Selten werden markierte Rotmilane in der Schweiz gesichtet. Flügelmarkierungen stellen eine wertvolle Methode dar, um Informationen zum Aufenthalt von Vögeln im Jahresverlauf zu erhalten. So werden z.B. in Italien, Spanien, Frankreich, England und Deutschland Rotmilane markiert. In der Schweiz sind bisher noch keine Flügelmarkierungen an Milanen angebracht worden. Diese Markierungen sehen nicht gerade aerodynamisch aus.

Hierzu der Ornithologe, Buchautor und Rotmilan Experte Adrian Aebischer:

„Natürlich sehen diese nicht gerade schön aus, die Methode ist aber äusserst effizient. So wurden z.B. in Frankreich weit über 30% der markierten Jungmilane in den folgenden 12 Monaten mindestens einmal aus der Ferne gesehen und erkannt. Die Methode ist somit sehr viel

effektiver als z.B. die Beringung. Die Flügelmarken sind eigentlich so angebracht, dass sie nicht abfallen sollten. D.h. im Idealfall, sollte die Marke ein Leben lang am Flügel bleiben. Es kommt ab und zu vor, dass eine Flügelmarke abfällt und es gab auch einmal ein Fall, bei dem sich ein Jungvogel beim Herumklettern mit der Flügelmarke an einem Ast verfangen (es ging aber dann doch alles gut). Mir sind keine weiteren Probleme bekannt, hingegen weiss ich von mehreren Vögeln, die die Flügelmarken seit vielen Jahren tragen und alljährlich erfolgreich brüten“.

Markierte Rotmilane im Fricktal

Erfreulich, im Fricktal sind Sichtungen von markierten Rotmilanen bekannt. So in Eiken und Schupfart. Während drei Individuen in Nordspanien im Winterquartier markiert wurden, wurde ein Individuum (C64) in Deutschland markiert (siehe Foto). Die Aufenthalte von C64 liessen sich aufgrund der Markierung gut zurückverfolgen.

Rotmilan C64 wurde im Juni 2014 nestjung markiert. Der Horst lag östlich von Weimar in Thüringen auf einer Esche. Der Milan war der Ältere von zwei Nestgeschwistern. Der Vogel wurde erstmals am 31.12.2014 in Eiken gesichtet, wo er überwinterte (Beobachtungen bis Ende Februar 2015 regelmässig an einem Futterplatz in Eiken). Beringungs- und Fundort liegen 457 Km auseinander.

Weitere Stationen von Rotmilan C64 sind im Juni 2016 Haufeld, im September 2016 Rema-Teichel und im November 2016 Hammerstedt. Am 20.11.2016 wurde Milan C64 in Schupfart beobachtet, am 30.11.2016 in Eiken, wo er wiederum überwinterte, am gleichen Futterplatz wie im Jahr 2015 (Quelle: Vogelwarte Sempach).

Somit ist Milan C64 ein Fall, der Winterortstreue bei Rotmilanen belegt und einer der wenigen bekannten Fälle von in Deutschland geschlüpften Vögeln, die dann in der Schweiz überwintern.

Dieser Bericht soll auch dazu aufrufen gesichtete Rotmilane mit Flügelmarkierungen der Vogelwarte Sempach zu melden. Gewünscht ist die vollständige Ablesung, die Farbe der Flügelmarke und die Farbe der Inschrift, sowie die Bezeichnung des Beobachtungsortes.

Schutz der Vögel

Der Rotmilan ist eine der am stärksten auf Europa beschränkten Vogelarten. Mit einem geschätzten Anteil von rund 10% an der europäischen Brutpopulation und der positiven Bestandesentwicklung trägt die Schweiz eine grosse Verantwortung für die Erhaltung der Art (Quelle: Adrian Aebischer).

Buchtipp:

Der Rotmilan - ein faszinierender Greifvogel. Gebundene Ausgabe - 29. April 2009 von Adrian Aebischer.



Text/ Fotos: Markus Schuhmacher



© Markus Schuhmacher – adulter Rotmilan auf der Jagd nach Mäusen und Regenwürmern.